

II- 703 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 40715

1976 -05- 13

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KOHLMAIER
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Finanzen
betreffend Weiterentwicklung des Familienlastenausgleiches

Nach einem Zeitungsbericht vom 4. April 1976 hat der Finanzminister in einer Parteiveranstaltung die bestehende relative Steigerung der Familienbeihilfen nach der Kinderzahl als "ungerechtfertigtes System" bezeichnet und verlangt, daß "jedes Kind gleich gefördert wird".

Diese Aussage steht im Widerspruch zu jenen Bestrebungen, wie sie nach der Wiedererrichtung der Republik im Konsens der großen politischen und sozialen Kräfte zur Anbahnung eines Familienlastenausgleiches geführt haben. Schon aus dem Namen der international beispielgebenden Einrichtung ergibt sich, daß es darum geht, die Lasten jener, die Kinder erziehen, auszugleichen. Diese Belastungen treffen aber nicht die Kinder, sondern im Normalfall deren Eltern und sind vielfältiger Natur. Sie reichen von der Erfüllung der elementaren Lebensbedürfnisse des Kindes - wie Nahrung und Kleidung - über erhöhte Wohn-, kulturelle und Freizeitbedürfnisse bis zu geminderten Erwerbchancen für die Eltern. Da die Familienbeihilfen bekanntlich nur einen Bruchteil der entstehenden Mehrbelastung decken, ist die Lage der Familien mit zunehmender Kinderzahl immer schlechter. Sie führt bei Mehrkinderfamilien oft zu echter Armut. Dies war der Grund, weshalb

die Beihilfen für diese Familien relativ höher angesetzt wurden.

Das Verlangen nach "gleicher Förderung für alle Kinder " widerspricht daher eklatant der sozialen Gerechtigkeit, weil sie die Ungleichheit der Chancen für die Mehrkinderfamilien verschärft.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Finanzminister folgende

A n f r a g e :

1. Beabsichtigen Sie, die Zielvorstellung des Familienlastenausgleiches insofern zu ändern, als sie anstelle des Ausgleiches der Lasten für die Eltern eine "Förderung der Kinder" treten lassen wollen?
2. Wenn ja, warum?
3. Über welche Unterlagen oder Erhebungen betreffend die Belastung der Eltern in Mehrkinderfamilien verfügt das Finanzministerium und welchen wesentlichen Inhalt haben sie?
4. Welche Unterlagen oder Erhebungen über die geminderten Erwerbchancen von Müttern mit mehreren Kindern liegen Ihnen vor?